

STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Sitzung des Sozialausschusses
am 05.11.2008

SITZUNGS-
PROTOKOLL

Beginn der Sitzung: 17.15

Ende der Sitzung: 19.45

Ort der Sitzung: Seniorenzentrum Olendeel, Wilhelm-Biel Str. 2

Anwesend:

Ratsherr Konarski, Vorsitzender
Ratsherr Siegmund
Ratsherrin Nowak
Ratsherr Krämer
Ratsherrin Dr. Thissen
Ratsherrin Özdemir
Ratsherrin Uhl (beratendes Mitglied)
Ratsherr Kröhn (beratendes Mitglied)
Frau Cremer (beratendes Mitglied)
Herr Holm
Herr Petersen
Frau Witteck-Sachs

Es fehlten entschuldigt:

Ratsherr Wudtke

Ferner anwesend:

Ratsherr Hahn
Ratsherrin Hoffmann
Ratsherr Lorenz
Ratsherr Molkenthin
Herr Kenntemich, Agentur für Arbeitsamt Itzehoe
Frau Clorius, Kreis Steinburg
Herr Lange und Herr Wiese, ARGE Steinburg
Frau Holstein und Frau Bittner, Seniorenzentrum Olendeel
Frau Brunswik
Frau Micheel, Seniorenrat
Herr Kotheimer, Quartiersmanager Wellenkamp
Frau Lewandowski, Gleichstellungsbeauftragte
Frau Hülsen, Abt. Sozial- und Wohnungswesen
Stadtoberamtsrat Kruse
1 Pressevertreter
div. Bürger

Protokollführer/in:

Stadtamtmann Siebenborn

Unterschrift des/r Vorsitzenden bzw. Vertreters/Vertreterin:

Unterschrift des/r Protokollführers/Protokollführerin:

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen, die Tagesordnungspunkte 2 bis 12 in öffentlicher Sitzung zu beraten und beschließen.

Sodann verpflichtete der Vorsitzende Herr Konarski Herrn Petersen durch Handschlag, die Amtspflichten gewissenhaft und eigennützig zu erfüllen und über dienstliche Vorgänge, Amtsverschwiegenheit zu bewahren.

Zu TOP 2 „Einwohnerfragestunde“ wurde die Frage gestellt, wie mit zurückfließenden Mitteln aus dem gemeindlichen Anteil an den Kosten der Unterkunft für SGB II Bezieher umgegangen werde. Herr Kruse erläuterte, dass in diesem Jahr die nicht ausgeschöpften Mittel dem städtischem Haushalt zurückfließen werden. Im kommenden Jahr werde derzeit von einer Kostensteigerung auf 1.420.000,00 € ausgegangen.

Zu TOP 3 gab Frau Holstein vom Seniorenzentrum Olendeel einen Bericht zur Tätigkeit in ihrem Haus. Im Zusammenhang mit der aktuellen Berichterstattung in der Presse erklärte Ratsherr Krämer, dass nach seiner Erfahrung der Pressebericht überzogen dargestellt sei. Herr Krämer regte jedoch an, im Bereich der Pflege älteren Personen einen festen Ansprechpartner zuzuordnen.

Zu TOP 4 gab Frau Brunswik einen Einblick in ihre Tätigkeit im „Veranstaltungsservice Brunswik“.

Zu TOP 5 gab Herr Kenntemich einen kurzen Einblick in die Tätigkeit und die strategischen Ziele der ARGE Steinburg. Ratsherr Lorenz wies darauf hin, dass aus seiner Sicht auch unter Berücksichtigung der Anlaufschwierigkeiten zur Einführung des SGB II zum 01.01.2005 jetzt eine detaillierte Abrechnung des gemeindlichen Anteils an den Kosten der Unterkunft erwartet werden könne. Frau Clorius erklärte, dass eine solche Abrechnung leider immer noch nicht möglich sei. Der Kreis Steinburg habe selber ein hohes Interesse an einer detaillierten Abrechnung, dennoch sei festzustellen, dass das bei den ARGE'n eingesetzte Programm A2LL eine solche Möglichkeit immer noch nicht eröffne.

Zu weitergehenden Detailfragen vereinbarten die Ratsherren Lorenz und Konarski einen gesonderten Gesprächstermin bei der ARGE Steinburg.


Zu TOP 10 „Genehmigung der Protokolle vom 02.09.08 und 07.10.08“ wurden keine Einwendungen erhoben.

Zu TOP 11 „Angelegenheiten des Seniorenrates“ teilte Frau Micheel mit, dass in Kürze die konstituierende Sitzung des neuen Seniorenrates statt finden werde. Frau Micheel selber werde dann nicht mehr für das Amt der Vorsitzenden kandidieren und dankte den Mitgliedern des Sozialausschusses für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Zu TOP 12 „Anfragen und Mitteilungen“ wies Herr Kruse auf das Wohltätigkeitskonzert am 17.11.08 hin, für das derzeit noch Karten erhältlich sind. Herr Holm nahm Bezug auf einen Artikel in der Norddeutschen Rundschau und wies auf die Möglichkeit hin, für 1 Tag einen so genannten „Ehrenamts-Bus“ aufzustellen, in dem alle vor Ort ehrenamtlich Engagierten ihre Tätigkeiten vorstellen können.

Als Sitzungstermine wurden für das Jahr 2009 folgende Termine festgelegt:

04.03.09; 13.05.09; 02.09.09; 04.11.09

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Sozialausschusses am 05.11.2008		Sitzungsvorlage TOP: 6
			Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Bürgerdienste	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 50.01/Ka	Anlagen: Kostenschätzung Blindensignalisierung Bericht in der Norddeutschen Rundschau v. 04.07.08		
Betreff: Lichtsignalanlagen in Itzehoe hier: Unterstützung für seheingeschränkte Personen			
Beschlussvorschlag: Wird in der Sitzung formuliert.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Die Angelegenheit wird zur weiteren Beratung an die Fraktionen verwiesen. Über das Ergebnis ist bis Februar 2009 im Bauausschuss zu beraten.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.	
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum 07.10.08	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		



Auf den beigefügten Artikel in der Norddeutschen Rundschau vom 04.07.08 wird an dieser Stelle verwiesen.

Im Stadtgebiet gibt es zurzeit lediglich eine Lichtsignalanlage (Langer Peter/Beethovenstraße), die komplett mit Tasten und Akustiksignalgebern ausgestattet ist. Weiterhin gibt es im Stadtgebiet einige Kreuzungen, an denen Vibrationstaster allein angebracht sind. Früher gab es in Itzehoe mehrere Signalanlagen mit Akustiksignalgebern, die aufgrund des fehlenden Bedarfs sowie aufgrund von Anliegerbegehren (Belästigung durch Tonsignale) wieder entfernt wurden. Allerdings handelte es sich dabei noch um eine „Alt-Technik“, bei der bei jedem Fußgänger-Grün der Signalton mitlief. Zwischenzeitlich gibt es verschiedene Varianten zur Unterstützung für sehingeschränkte Personen an Lichtsignalanlagen, und zwar

1. „Taster“

Am Mast der Signalanlage ist in Lichtschalterhöhe ein Taster angebracht, mit dem Fußgänger für die Überquerung der Fahrbahn „Grün“ anfordern können. Diese Taster können mit der zusätzlichen Funktion „Vibration“ ausgestattet werden. Die Vibrationstaster werden häufig allein, d. h. ohne zusätzliches akustisches Signal gebraucht. Diese Anwendung ist zwar durchaus üblich, entspricht aber nicht den Vorgaben der Richtlinien für Lichtsignalanlagen.

2. „Akustiksignal“

In Höhe des Signalgebers ist ein zusätzlicher akustischer Signalgeber angebracht, der während der Grünzeit für Fußgänger ein Signal aussendet (Dauer- oder Taktton). Das Signal ertönt bei jedem Umlauf.

3. „Blindtaster mit Akustiksignal“

Die Blindtaster haben zusätzlich zur normalen Schaltfläche an der Unterseite eine weitere Schaltmöglichkeit, mit der Sehingeschränkte das Akustiksignal auslösen können. Dies wird nur für diesen speziellen Fall der zusätzlichen Anforderung aktiv.

4. „Orientierungssignal“

Jeder Mast ist mit einem akustischen Orientierungssignal versehen, das ständig einen Ton aussendet, damit sehingeschränkte Personen die Lichtsignalanlage finden.

Für die Ausstattung sämtlicher Lichtsignalanlagen mit Blindentaster und Akustiksignal wurde zwischenzeitlich eine erste grobe Schätzung der Kosten durch die Fachabteilung vorgenommen. Die Kosten sind aus der beigefügten Anlage zu entnehmen und beziehen sich auf eine komplette Umrüstung sämtlicher Signalanlagen im Stadtgebiet (43 Stück).

Die Ausstattung aller Signalanlagen ausschließlich mit Vibrationstastern – entgegen der Richtlinie also ohne akustisches Signal – würde vermutlich Kosten in Höhe von ca. 210.000,00 € verursachen.

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die Kostenschätzung keine Kosten für die notwendigen Tiefbauarbeiten enthält.

Erforderlich ist, dass im Bereich der signalisierten Kreuzungen zusätzlich umfangreiche Pflasterarbeiten durchgeführt werden müssen, um die Oberfläche „tastbar“ zu machen, damit die sehingeschränkten Personen die Signalmasten und Überwege überhaupt finden. Nicht geprüft wurde bisher, ob an sämtlichen Anlagen ein tatsächlicher Bedarf zur Umrüstung besteht. Hingewiesen wird an dieser Stelle, dass z. B. in der Stadt Kiel lediglich einige Anlagen im Zentrum versorgt sind, in der Peripherie der Stadt keine.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
Sozialausschuss
05.11.08
TOP 6

Ratsherr Siegmund fragte an, wie die Ausstattung mit derartigen Lichtsignalanlagen in anderen Städten aussehe.

Herr Kruse erklärte hierzu, dass einige wenige Städte tatsächlich einen besseren Standart als die Stadt Itzehoe aufweisen. In der Stadt Itzehoe sind ca. 200 Personen derart seheingeschränkt, so dass diese von einer Einführung derartiger Lichtsignalanlagen profitieren würden.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde der Wunsch geäußert, dass Thema zunächst zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen und sodann erneut im Bauausschuss zu erörtern. Die fraktionellen Beratungen sollen bis Februar 2009 abgeschlossen sein.



TOP 7: Problemzone Feldschmiedekamp/ Ecke Gartenstraße – Verweis aus dem Hauptausschuss/ Antrag der UWI Fraktion – ohne Vorlage

Aussprache:

Ratsherr Siegmund warf die Frage auf, wie in anderen vergleichbaren Städten mit dieser Problematik umgegangen werde. Aufgrund einer Recherche im Internet sei über zahlreiche Vergleichsbeispiele zu lesen, dass derartige Probleme kaum in den Griff zu kriegen seien.

Ratsherr Konarski erklärte, dass auch aus seiner Sicht eine einfache Problemlösung nicht erkennbar sei. Daher sollte der angeregte Arbeitskreis gebildet werden, um Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Herr Kruse wies darauf hin, dass z.B. Elmshorn den Versuch einer Regelung durch Satzung unternommen hätte, diese jedoch einer rechtlichen Überprüfung durch das Verwaltungsgericht nicht standgehalten habe.

Frau Witteck-Sachs regte an, mit den Betroffenen das Gespräch zu suchen. Die im Antrag der UWI-Fraktion aufgestellte Behauptung von betrunkenen und randalierenden Personen sei nicht verifizierbar. Tatsächlich sei es doch vielmehr so, dass der Genuss von Alkohol wie z.B. in Biergärten oder dem Weinfest gesellschaftlich toleriert sei.

Ratsherr Lorenz gab zu Bedenken, dass sich im Moment niemand der Problematik annehme. In den letzten 6 Monaten sind auf dem La Couronne Platz 53 Anzeigen zu verzeichnen gewesen. Daher sollte auch aus seiner Sicht ein Arbeitskreis Lösungsvorschläge erarbeiten, die im Sozialausschuss diskutiert werden könnten.

Sodann wurde über folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Der Sozialausschuss beschließt die Einrichtung eines Arbeitskreises. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob der Rat für Kriminalitätsverhütung die Aufgaben dieses Arbeitskreises übernehmen kann.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

ANTRAG der UWI-Fraktion für die Sitzung des Sozialausschusses am Dienstag 7.10.2008

Tagesordnungspunkt

Wir beantragen, folgenden Tagesordnungspunkt auf die o.a. Sitzung mit aufzunehmen.

Begründung:

In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses wurde beschlossen, das folgende Problem u.a. an den Bauausschuss und Sozialausschuss zu verweisen. Bedingt durch die Dringlichkeit stellen wir daher diesen Antrag.


Der Kreis betrunkener und randalierender Personen im Innenstadtbereich von Itzehoe nimmt ständig zu.

Aus diesem Grund schlagen wir die Bildung eines Arbeitskreises aus Mitgliedern der Hauptamtlichen Verwaltung der Stadt Itzehoe, des Kreises Steinburg, der Polizei der Selbstverwaltung der Stadt Itzehoe und anderen Stellen vor.

UWI Fraktion



(G. Konarski)

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Sozialausschusses am 05.11.08		Sitzungsvorlage TOP: 8
			Seite:
Amt/Abteilung: 50/500	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 500.01	Anlagen:		
Betreff: Statistik zum SGB XII/ AsylBIG			
Beschlussvorschlag: Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Sozialausschuss
05.11.08
TOP 8

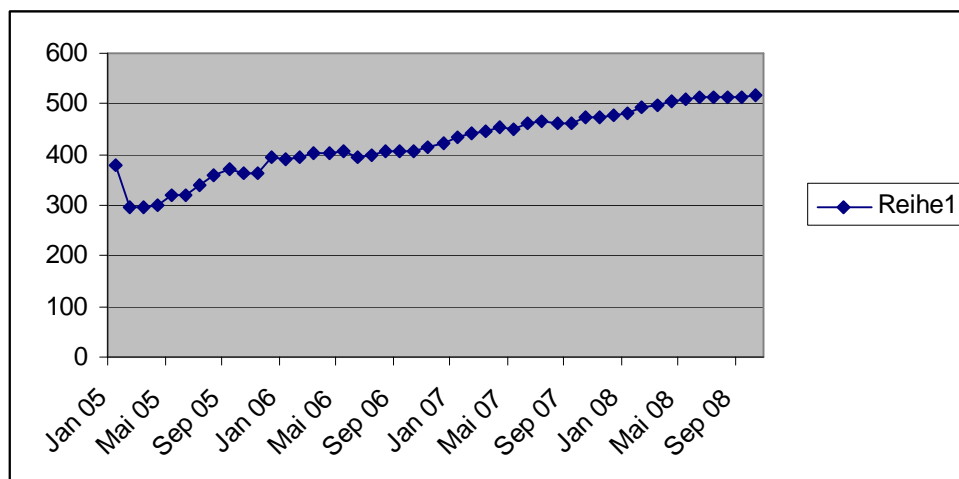
Der örtliche Träger der Sozialhilfe ist der Kreis Steinburg. Dieser hat von seiner Möglichkeit der Delegation der Aufgaben nach dem SGB XII hinsichtlich der Bearbeitung der Fälle nach dem III. - Hilfe zum Lebensunterhalt und IV. Kapitel - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung durch Satzung Gebrauch gemacht. Neben diesen Leistungsarten werden durch die Stadt Itzehoe die Ansprüche auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bearbeitet. Eine direkte Kostentragungspflicht bei den Leistungsarten ist für die Leistungen nach SGB XII und AsylBIG durch die kreisangehörigen Städte, Ämter und Gemeinden nicht gegeben. Die Finanzierung der Kosten erfolgt ausschließlich über Kreisumlage.


Mit Stand vom 01.10.08 betragen die Fallzahlen:

SGB XII, 3. Kapitel – Hilfe zum Lebensunterhalt Personenzahl	95 107
SGB XII, 4. Kapitel – Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung Personenzahl	390 434
insgesamt Leistungsfälle nach SGB XII Personenzahl	485 541
AsylBIG, Asylbewerberleistungsgesetz Personenzahl	31 76

Der Trend steigender Fallzahlen ist nach wie vor ungebrochen. Die Durchschnittsfallzahl einer Vollzeitstelle bei der Stadt Itzehoe liegt im Monat Oktober bei 158 lfd. Zahlfällen.

Graphische Darstellung der Fallzahlentwicklung (über alle Leistungsarten) seit 01.01.2005



	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Sozialausschusses am 05.11.2008		Sitzungsvorlage TOP: 9
			Seite:
Amt/Abteilung: 50/500	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 500.12	Anlagen: Alterstruktur und Qualifizierung der Teilnehmer, Einsatzstellen der Stadt Itzehoe		
Betreff: Arbeitsgelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 SGB II - Sachstandsbericht			
Beschlussvorschlag: Der Sozialausschuss nimmt vom derzeitigen Sachstand Kenntnis und bittet um Vorlage des nächsten Sachstandsberichtes im Mai 2009.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, 20.10.2008	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Sozialausschuss
05.11.2008
TOP

Die Stadt Itzehoe ist seit Mitte des Jahres 2005 als Maßnahmenträger zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 SGB II (1-Euro-Jobs) anerkannt.

Die Arge Steinburg hat mit Bescheid vom 29.04.2008 die Maßnahmenträgerschaft für einen Zeitraum vom 01.05.2008 bis 31.12.2009 mit einer Trägerpauschale in Höhe von 80,00 € pro Teilnehmer und Monat weiterbewilligt.

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Sozialausschusses am 10.07.2007 gebeten, dem Sozialausschuss 2 x jährlich als zuständigem Fachausschuss im Rahmen eines Berichtswesens zum Themenkomplex „Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II“ über folgende Punkte zu berichten:

- Gesamtzahl der Arbeitsgelegenheiten
- Gesamtzahl der Teilnehmer (differenziert nach Qualifizierungsprofil und Altersstruktur nach folgenden Gruppen > unter 25 Jahre, > 25 bis 50 Jahre, > über 50 Jahre)
- Einsatzorte und Tätigkeitsbereiche der Teilnehmer
- davon zusätzliche Aufgaben im öffentlichen Interesse
- Gründe des Ausscheidens aus der Maßnahme (differenziert nach > reguläres Auslaufen, > vorzeitiger Abbruch, > Grund des jeweiligen Abbruchs)
- Anzahl und Art erfolgreich durchgeführter Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des jeweiligen Zuweisungszeitraumes, die einer verbesserten Integrierbarkeit in den 1. Arbeitsmarkt dienen.

Es wurde Kenntnis davon genommen, dass die erbetenen Informationen zum Themenblock **„Einmündung nach Maßnahmenbeendigung in Arbeitslosigkeit, SV-pflichtige Beschäftigung, Mini-Job etc. sowie Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen“** im Zuständigkeitsbereich der ARGE Steinburg liegen und damit ein Zugriff der Stadt Itzehoe nicht gegeben ist. Die Arge kann diese Angaben nicht liefern, da das dortige EDV-System eine solche Auswertung nicht leisten kann.

Hinsichtlich der übrigen Punkte aus dem zu berichtenden Themenkomplex ist folgendes zu sagen:

1. Gesamtzahl der Arbeitsgelegenheiten:

Die Stadt Itzehoe ist als Maßnahmenträger für 3 Einzelmaßnahmen anerkannt. In der allgemeinen Maßnahme, in der Einsatzstellen wie z. B. städtische Schulen betreut werden, sind z. Z. 70 Teilnehmer eingesetzt, die von der Arge Steinburg gesetzte Obergrenze (65 Plätze) ist in Abstimmung mit der Arge zurzeit mit 5 Plätzen überbesetzt.

Des Weiteren werden von der Stadt Itzehoe beim Förderverein „Planet Alsen e. V.“ bis zu 10 Teilnehmer eingesetzt, zurzeit werden dort 9 Teilnehmer betreut.

Die Maßnahme *„Servicedienst im Stadtgebiet“* lief am 30.04.2008 aus. Einer Fortführung der Maßnahme wurde von Seiten des Personalrates der Stadt Itzehoe zunächst nicht zugestimmt, weil die Voraussetzungen „Wettbewerbsneutralität“ und „Zusätzlichkeit“ nicht als erfüllt angesehen wurden. Im Rahmen eines Einigungsverfahrens, dessen Vorsitz Herr Möhlenbrock – Richter am Verwaltungsgericht Schleswig – übernahm, wurde in der Sitzung am 09.09.2008 nach eingehender Diskussion Einigkeit darüber erzielt, den Servicedienst mit 6 Teilnehmern für weitere 10 Monate – 01.10.2008 bis 31.07.2009 – fortzuführen.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Sozialausschuss
05.11.2008
TOP

Zwei Teilnehmer sind bereits eingesetzt, weitere 3 Teilnehmer sind bereits namentlich von der Arge benannt, ein Einsatz wird Ende Oktober erfolgen.

2. Gesamtzahl der Teilnehmer

Hierzu wird auf die Anlage 1 zur Sitzungsvorlage verwiesen.

3. Einsatzorte und Tätigkeitsbereiche der Teilnehmer

Hierzu wird auf die Anlage 2 zur Sitzungsvorlage verwiesen.

Im Übrigen ist die Tatsache, dass es sich bei den Tätigkeiten um Aufgaben handelt, die im öffentlichen Interesse liegen, Voraussetzung für die Anerkennung als Maßnahmenträger. Bei den städtischen Einsatzstellen wird zudem bei jedem Neueinsatz eines Teilnehmers der Personalrat der Stadt Itzehoe um Zustimmung nach dem Mitbestimmungsgesetz gebeten.

4. Gründe des Ausscheidens aus der Maßnahme:

Bei Beendigung der Maßnahme wird unterschieden zwischen regulärer und vorzeitiger Beendigung.

Für die **reguläre Beendigung** ergibt sich für den Zeitraum Mai 2008 bis Oktober 2008 folgendes:

Grund für die Beendigung	Teilnehmerzahl	in Prozent
Arbeitsaufnahme versicherungspflichtig	0	0 %
Arbeitsaufnahme 400-€-Job	0	0 %
Schulische Weiterbildung	0	0 %
Verbleib unbekannt (Zuständigkeit ARGE)	34	100 %
Gesamtzahl reguläre Beendigungen	34	

Für den **vorzeitigen Abbruch** ergibt sich für den Zeitraum Mai 2008 bis Oktober 2008 folgendes:

Grund für die Beendigung	Teilnehmerzahl	in Prozent
Abbruch nach Abmahnungen	10	31,3 %
Wechsel in andere Maßnahmen	5	15,6 %
Arbeitsaufnahme versicherungspflichtig	6	18,8 %
Arbeitsaufnahme 400-€-Job	4	12,5 %
sonstige Gründe (Umzug, Krankheit)	7	21,8 %
Gesamtzahl vorzeitige Beendigungen	32	



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Sozialausschuss
05.11.2008
TOP

5. Anzahl und Art von der Stadt erfolgreich durchgeführter Qualifizierungsmaßnahmen im laufenden Jahr 2008

Durch die Verlängerung der Einzelmaßnahmen von 6 auf 10 Monate wechseln die Einsatzkräfte nicht mehr so häufig wie noch in 2007. Deshalb konnte seit Mai 2008 bisher lediglich ein Seminar „Soziale Stabilisierung“ mit 14 Teilnehmern mit Herrn Dr. Manfred Oetting als Referent durchgeführt werden. Ein weiteres Seminar dieser Art wird noch in diesem Jahr weiteren Teilnehmern angeboten. Des Weiteren sind Qualifizierungsmaßnahmen „Garten- und Landschaftsbau“ sowie „EDV-Grundkurs“ in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Bildung, Beruf und Kultur mbH, ehemals Jugendaufbauwerk – im November / Dezember 2008 geplant.